



# Gymnasium Remigianum Borken

## Schulinternes Konzept zur individuellen Förderung in der Sekundarstufe I

(Stand: September 2015, Verfasser: Frauke König, Bärbel Rotgeri)

*„Wer Stärken stärkt, schwächt die Schwächen und beglückt.“*  
(Joëlle Huser)

Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe unterscheiden sich beträchtlich in ihren Lernvoraussetzungen im Hinblick auf:

- Alter und Entwicklung,
- Geschlecht,
- soziale Hintergründe (Familie/Elternhaus),
- (inter)kulturelle Erfahrungen und Bildungen,
- (mutter)sprachliche Fähigkeiten,
- intellektuelles Leistungsvermögen (Fähigkeiten/Begabungen, Lerntempo, Lernmodi),
- Vorerfahrungen und Vorkenntnisse,
- Arbeitshaltung und Interessen (Motivation, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit),
- Disziplin (Bereitschaft sich anzustrengen und einzuordnen),
- soziale Fähigkeiten im Umgang mit Lehrern und Schülern.

Lernprozesse sind somit hochgradig individuell und es gibt keine allgemeingültige Struktur menschlichen Lernens. Deswegen ist es wichtig, verschiedene Maßnahmen zur individuellen Förderung und Forderung einer jeden Schülerin/eines jeden Schülers inner- und außerhalb des Unterrichts in der Schule zu integrieren. Differenzierung hat dabei zum Ziel, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Lernvoraussetzungen anzubieten. Unter Individualisierung werden dabei sehr unterschiedliche Maßnahmen wie beispielsweise

- Neigungsdifferenzierung,
- methodisch angeleitete kooperative Lernformen,
- aufgefächerte Lernarrangements,
- Aufgaben mit unterschiedlichem Umfang und/oder Schwierigkeitsgrad,
- Wahl zwischen unterschiedlichen Lösungswegen,
- unterschiedlichen Fördermaßnahmen (festgehalten in individuellen Förderplänen),
- Differenzierung durch Wahlangebote,
- individualisierende Formen der Leistungsbegleitung und –bewertung

verstanden.

Das Konzept zur individuellen Förderung am Gymnasium Remigianum Borken orientiert sich dabei an den Kriterien des Gütesiegels zur Individuellen Förderung in NRW und setzt Akzente in allen Handlungsfeldern. Dabei wird grundsätzlich zwischen Formen der äußeren Differenzierung (v. a. Maßnahmen zur Einteilung der Schüler in möglichst homogene Gruppen, z. B. Jahrgangsklassen, Förderkurse, aber auch in verschiedene Schularten) und zur inneren Differenzierung (v. a. Maßnahmen zur Differenzierung im Unterricht) unterschieden. Ziel ist dabei, dass alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden, insbesondere wenn

1. die Versetzung, der Abschluss oder das Erreichen einer Berechtigung gefährdet ist,
2. der Verbleib an der Schule gefährdet ist,
3. sie besondere Begabungen und Potentiale haben oder auf Grund ihrer Leistungsstärke die Schulform gewechselt haben oder für einen Wechsel in Frage kommen oder
4. sie auf Grund ihrer Zuwanderungsgeschichte besondere Voraussetzungen (Mehrsprachigkeit) mitbringen.“ (APO SI, § 3, Abs. 4).

# Handlungsfeld I: Grundlagen schaffen, Beobachtungskompetenz stärken

- **Experten individuelle Förderung**

Zwei Lehrerinnen unserer Schule wurden am „Landesinstitut für Individuelle Förderung“ (LIF) in Münster in einem anderthalbjährlichen Zertifikatskurs zu „Experten Individuelle Förderung“ ausgebildet. Sie haben dabei grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der Diagnose von Entwicklungsständen, Lernpotentialen, Lernfortschritten und Lernhindernissen erworben sowie differenzierte methodische und didaktische Modelle der individuellen Förderung und der individuellen Beratung kennengelernt und in einem eigenständigen Entwicklungsvorhaben für den Förderunterricht der Klasse 6 in den Fächern Deutsch und Mathematik umgesetzt. Die neu erworbenen Kenntnisse zur individuellen Förderung sind im Rahmen einer Fortbildungsreihe zur individuellen Förderung an der Schule implementiert worden.

- **Systematische Auswertung von Lernstandserhebungen, zentralen Abschlussprüfungen, Klassenarbeiten, Parallelarbeiten**

Vom Land NRW zentral gestellte Prüfungen und Erhebungen dienen der Diagnose und der Sicherung von Standards. Anstelle der zentralen Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 werden am Ende der Einführungsphase zentral gestellte Klausuren in Deutsch und Mathematik geschrieben. Lernstandserhebungen finden in der Klassenstufe 8 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt und sollen feststellen, „über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler zum Testzeitpunkt in den getesteten Fächern verfügen“ (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/eltern/>). Neben der individuellen Rückmeldung werden die Ergebnisse der Schule in den Fachschaften diskutiert und evaluiert. Parallelarbeiten finden in einzelnen Fächern und verschiedenen Jahrgangsstufen nach Absprache statt und ggf. werden Förderschwerpunkte für einzelne Klassen festgelegt.

- **Standardisierter Rechtschreibtest im 1. Halbjahr der Klasse 5**

Die „Münsteraner Rechtschreibprobe“ dient der Diagnose von Stärken und Schwächen im Kompetenzbereich „Rechtschreibung“. In Anlehnung an diesen Test und eigenen Unterrichtsbeobachtungen werden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Förder-, Förderkurse und Kurse für Kinder mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche eingerichtet.

- **Führen von Begleitheften für die Erprobungsstufe zur Erfassung der kognitiven und sozialen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler**

Die Begleithefte sind für die Lehrpersonen einer Klasse und unterstützen den Austausch über die Entwicklung der Kinder. Beobachtungen über das Arbeits- und Sozialverhalten werden dort dokumentiert, Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich des Verhaltens in den einzelnen Fächern werden sichtbar. In Erprobungsstufenkonferenzen und an Elternsprechtagen unterstützen diese Dokumentationen die Entwicklungsgespräche.

- **Sozialcurriculum „Wir Remigianer gehen respektvoll miteinander um!“**

Eine gezielte Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler findet beispielsweise mithilfe des Lions-Quest-Programms, verschiedenen Spielenachmittagen, Sportfesten, Wandertagen, Klassenfahrten und dem Oasenmorgen statt. Diese werden im Sozialcurriculum näher beschrieben und systematisiert. Dabei sollen die Kindern darin bestärkt werden, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen, sich in der Gruppe respektvoll gegenüber anderen zu verhalten, selbstbewusst Konflikte zu lösen, weitgehend unabhängig von Gruppendruck eigene Entscheidungen zu treffen und „Nein“ zu sagen, insbesondere zu Alkohol und Drogen.

- **Lernen lernen**  
Durch unser fächerübergreifendes Programm „[Lernen lernen](#)“ werden die Schülerinnen und Schüler von Anfang an darin unterstützt, systematisch die richtigen Lernmethoden und –strategien anzuwenden. Sie werden an verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden strukturiert herangeführt. Beispielsweise lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie ihre Arbeit am besten organisieren und effektiv selbstständig lernen können.
- **Life-Kinetik**  
[Life Kinetik](#) ist ein Bewegungsprogramm, bei dem über koordinative Bewegungsübungen das Gehirn dazu herausgefordert wird, neue neuronale Verknüpfungen zu bilden und so die Leistungsfähigkeit des Gehirns zu steigern. Auf diese Weise kann Stress reduziert, Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit gesteigert und die psychische und physische Leistungsfähigkeit verbessert werden. Das Gymnasium Remigianum bietet Life Kinetik als besonderes Förderprogramm für die Klassen 5 und 6 an.
- **Gesundheits- und Bewegungsförderung**  
Im Fach Biologie ergeben sich für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 verschiedene Möglichkeiten, dem Gesundheitsaspekt der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Diese wurden in einem „Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für die Sekundarstufe I“ festgelegt, welches die Unterrichtsinhalte im Fach Biologie konkret mit Gesundheitsthemen verknüpft. Außerdem finden zur Gesundheitserziehung wechselnde Gesundheitsprojekte an den Projekttagen sowie im Unterricht insbesondere in den Jahrgangsstufen 8 und 9 wie beispielsweise „Be smart, don’t start“ (Anti-Rauchkampagne der BzgA), „Spotlight“ (Theater gegen Mobbing), Sexualkunde (Schwerpunkt: Verhütung) statt.
- **Methodencurriculum**  
Die fachlichen und methodischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden in verschiedenen Bausteinen im Fachunterricht gefördert. Im Mittelpunkt dieser Module stehen z. B. die Gestaltung einer guten Bildschirmpräsentation, eines anschaulichen Lernplakats oder eines informativen Leseheftes (Reader). Im Methodencurriculum wurde festgelegt, welche methodischen Fähigkeiten in welcher Jahrgangsstufe eingeübt und vertieft werden.

## Handlungsfeld II: Mit Vielfalt umgehen, Stärken stärken (äußere Differenzierung, innere Differenzierung, Lernbegleitung und Beratung)

### 1. Maßnahmen zur äußeren Differenzierung

- **Kern- und Ergänzungsstunden**  
Am Gymnasium Remigianum wurde festgelegt, dass die Ergänzungsstunden zur gezielten Förderung innerhalb des Klassenverbandes wie folgt verteilt werden:
  - Klasse 5: [Forschen und Entdecken/Leselust/Bläserklasse](#) (2 Unterrichtsstunden), Förder-/Förderunterricht (1 Unterrichtsstunde)
  - Klasse 6: Förder-/Förderunterricht (1 Unterrichtsstunde)
  - Klasse 7: Fremdsprachenförderung in Englisch (1 Unterrichtsstunde), Matheförderung (1 Unterrichtsstunde), Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich (Physik, 2 Unterrichtsstunden)
  - Klasse 8: Fremdsprachenförderung in Französisch/Spanisch/Latein (1 Unterrichtsstunde)
 Außerdem erfolgt eine Förderung des individuellen, sozialen, methodischen und partnerschaftlichen Lernens durch
  - Lernen lernen, Klasse 5.1 im 1. Quartal der 5.1 in allen Fördergruppen (1 Unterrichtsstunde)
  - Lions Quest, Klasse 5 (1 Unterrichtsstunde).

- Umfangreiches Fächerangebot**

Am Gymnasium Remigianum liegt ein [umfangreiches Fächerangebot](#) sowohl in den Fremdsprachen (Englisch, Latein, Französisch, Niederländisch, Spanisch) als auch in den Naturwissenschaften (MINT-EC-Schule) vor. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler an das Fach „Wirtschaft“ herangeführt, u. a. durch Kooperation mit regionalen Betrieben. Vielfalt und Kontinuität des Fächerangebots führen auch zu großen Wahlmöglichkeiten u. a. bezüglich der Leistungskurse in der Oberstufe.
- Bläserklasse**

Seit dem Schuljahr 2002/03 richten wir jährlich eine [Bläserklasse](#) ein, deren Schüler zusätzlich zum planmäßigen Fachunterricht in Musik auch Instrumental-Unterricht für ein Blasinstrument bekommen. Ihr Können bieten sie in kleinen Auftritten als Orchester regelmäßig dar. Das gemeinsame Musizieren und die Vorbereitung auf die Auftritte fördern nach unseren Beobachtungen besonders das soziale Verhalten und die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler in diesen Klassen.
- Forschen und Entdecken**

Das Fach „[Forschen und Entdecken](#)“ richtet sich in erster Linie an neugierige und wissensdurstige Kinder, die Spaß an kleinen und großen Wundern der Natur haben. In vielseitigen Experimenten dürfen die kleinen Forscher selbst Gegenstände und spannende Fragen untersuchen. Auf diesem Weg sammeln sie neues Wissen und erweitern ihr Können in naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen. Sie gehen Fragen nach wie zum Beispiel „Wie hält sich Eisbär warm?“ und „Wie kommt eigentlich ein Tornado zustande?“. Praktisches naturwissenschaftliches Arbeiten und selbstständiges Entwickeln von eigenen Experimenten stehen hier im Vordergrund. In kleinen Wettbewerben dürfen die Jungen und Mädchen nachher ihr Können unter Beweis stellen und haben so die Möglichkeit zu zeigen, was sie gelernt haben.
- Leselust**

Im Fach „[Leselust](#)“ soll das Interesse am Lesen gefördert und auf vielfältige Weisen ausgebaut werden. Beispielsweise lernen die Schülerinnen und Schüler sich im szenischen Spiel einmal in die Rolle der Lieblingsfigur hineinzusetzen, eine Geschichte umzuschreiben und ganz anders enden zu lassen oder sich einfach einmal im Schulalltag zurückzulehnen und sich in ruhiger Atmosphäre vorlesen zu lassen. Dies sind Beispiele für die Methoden und Arbeitstechniken, die hier genutzt werden. Den Kindern wird die Zeit gegeben, sich ganz den spannenden Geschichten zu widmen und sich intensiv mit ihnen auseinander zu setzen. Gleichzeitig werden systematisch das Vorlesen und sinnentnehmendes Lesen geübt sowie grundlegende Lesetechniken vermittelt.
- Forder-/Förderunterricht, LRS-Kurse**

In der Jahrgangsstufe 5 werden die Schülerinnen und Schüler für eine Wochenstunde entsprechend ihren Leistungen in den Hauptfächern in Forder-/Förderkurse, in LRS-Kursen und in der Jahrgangsstufe 6 zusätzlich in Biologie unterrichtet. Dabei können die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Schulfach gezielt vertiefen und erweitern.

Kinder, die beim Lernen Unterstützung benötigen, werden dabei in kleinen Gruppen von einer Lehrperson begleitet. Diese Gruppen werden mit Absicht klein gehalten, damit mehr Raum bleibt, um auf individuelle Schwierigkeiten einzugehen und Lernfortschritte zu würdigen.

Spezielle Kurse gibt es auch im Bereich der Lese-Rechtschreibförderung (sog. LRS-Kurse) für die Klassen 5 und 6. Die Teilnahme an den Kursen erfolgt auf Basis von Lehrerbeobachtungen, Gutachten und der „Münsteraner Rechtschreibprobe“.

Die Forderkurse sind für fachlich begabte Kinder, um zu tüfteln, zu knobeln und sich mit Themen außerhalb des Lehrplans auseinanderzusetzen und diese nach ihren individuellen Interessen zu vertiefen.

Die Stundenblockung des Forder-/Förderunterrichts in der Klasse 5 und 6 ermöglicht dabei Differenzierungen nach Lernniveau und Förderbedarf.

- **Förderunterricht – „Ich trau mich!“**

Für Schülerinnen und Schüler, die im Unterricht eher still und ruhig sind, wird die mündliche Kommunikation im Unterricht beispielsweise durch Checklisten, Evaluationen, Hausaufgaben-vorträge, transparente Kriterien für die sonstige Mitarbeit und klare Gesprächs- und Feedbackregeln gefördert. Darüber hinaus bietet sich für einige Schülerinnen und Schüler die gezielte Förderung in einem Förderkurs an. Darin lernen sie mögliche Gründe für Hemmungen, sich am Unterrichtsgespräch zu beteiligen, zu reflektieren. Außerdem werden gezielte Übungen aus dem theaterpädagogischen Bereich genutzt, um den sprachlichen Vortrag zu verbessern und eine laute Stimme, deutliche Aussprache sowie das freie Sprechen vor Gruppen zu üben. Spielerische Einheiten zur Stärkung des Selbstbewusstseins runden das Förderprogramm ab.

- **Wahlpflichtunterricht**

In der Klasse 6 können die Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtbereich I zwischen Latein, Französisch und Spanisch als zweiter Fremdsprache wählen und dadurch ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen stärken.

Im Wahlpflichtbereich in der Klasse 8 und 9 bietet die Schule mit Französisch und Niederländisch eine dritte Fremdsprache an. Daneben können sich die Schülerinnen und Schüler aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich für das Fach Biochemie oder Informatik entscheiden. Im gesellschaftswissenschaftlich-wirtschaftlichem Bereich wird das Fach Wirtschaft/Erdkunde angeboten, während im künstlerischen Bereich das Fach Kunst-Darstellendes Gestalten gewählt werden kann.

- **Sprachförderung im Rahmen der Vorbereitungsklasse (DaZ)**

Für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist zu berücksichtigen, dass das Erlernen des Deutschen als Zweitsprache nicht nur unterrichtlich gesteuert stattfindet, sondern in vielerlei alltäglichen Situationen außerhalb des Unterrichts und damit ungesteuert. Aufgabe des DaZ-Unterrichts ist es somit, ungesteuerte und gesteuerte Spracherwerbsprozesse zusammenzuführen, wobei in der stark heterogenen Lerngruppe v. a. der individuelle Lernstand jedes einzelnen Schülers/ jeder einzelnen Schülerin zu berücksichtigen ist.

Individuelle Förderung kann methodisch nicht durch einen ausschließlich gemeinsamen Unterricht erfolgen, sondern im Rahmen eines Konzeptes, das auf selbstständiges Lernen ausgerichtet ist. Eine gemeinsame Erarbeitung erfolgt dann, wenn diese sinnvoll erscheint. Ebenfalls können Schülerinnen und Schüler mit ähnlichem Förderbedarf gemeinsam etwas bearbeiten oder einüben. Durch ein auf selbstständiges, individuelles Lernen ausgerichtetes Konzept soll die Über- und Unterforderung einzelner Schülerinnen und Schüler verhindert werden.

Ziel der DaZ-Förderung ist die Erweiterung der produktiven (*Ausdrucksfähigkeit, Textproduktion*) sowie rezeptiven (*Textverständnis, Hörverständnis*) Sprachkompetenzen, indem die dafür notwendigen sprachlichen Mittel (*Wortschatz, Grammatik, Phonetik*) erlernt und geübt werden. Zudem sollen sprachliche Lerntechniken und -strategien vermittelt und eingeübt werden.

Ein weiteres Ziel besteht darin, das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken, sie schulisch sowie sozial zu integrieren und ihre Fähigkeiten, die über den sprachlichen Bereich hinausgehen, zu fördern. Daher nehmen die Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklasse zusätzlich schrittweise am Fachunterricht in einer dem Alter angemessenen Regelklasse teil.

- **Projekttag**

Die jährlich stattfindenden zwei Projekttag verfolgen das Ziel, die individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Projekten zu fördern und zu stärken sowie einen Einblick in die Arbeit unserer Schule zu geben. Neben fachspezifischen Inhalten werden auch Arbeitsmethoden vorgestellt.

In den Klassen 5 und 6 arbeiten die Schülerinnen und Schüler dabei an verschiedenen, selbstgewählten und i. d. R. vom Klassenlehrer sowie einer/eines Fachlehrerin/Fachlehrers betreuten Projekten, während die Schüler der Klasse 7 aus einem Angebot der unterrichteten Fächer (z. B. Latein, Französisch, Religion, Musik, Chemie) wählen können und in klassenübergreifenden Projektgruppen arbeiten. Die Ergebnisse werden anschließend am Tag der offenen Tür präsentiert.

Die Projektstage für den Jahrgang 8 verfolgen das Ziel, das Selbstvertrauen der Mädchen und Jungen zu stärken. Da ein starkes Selbstbewusstsein eine der wichtigsten Säulen der Suchtprävention ist, werden die frei wählbaren Projekte mit speziellen Angeboten zur Suchtprävention kombiniert. In darauffolgenden Jahrgangsstufen steht die Studien- und Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt.

- **Drehtürmodell**

Das Drehtürmodell ermöglicht Kindern mit vielseitigen Begabungen, in einem ausgewählten Bereich den Fachunterricht einer höheren Jahrgangsstufe zu besuchen. Sie bleiben dann zu den Unterrichtszeiten von ihrem Klassenunterricht fern, falls keine Klassenarbeit geschrieben wird. Allerdings können sie auch eigenverantwortlich entscheiden, ob sie am Unterricht der Stammklasse teilnehmen wollen, um z. B. die letzte Stunde vor einer Klassenarbeit mitzubekommen.

- **Wettbewerbe und Projekte**

Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen regelmäßig an zahlreichen Wettbewerben und Projekten teil (z. B. Lesewettbewerb, The Big Challenge, Känguru der Mathematik, Mathematik-Olympiade, Bundeswettbewerb Mathematik, Schülerakademie Mathematik der Bezirksregierung Münster (SAMMS), Chemie entdecken, Erasmus+, Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung, First Lego League, Freestyle Physik, BioLogisch, Internationale Chemie- und Biologieolympiade, Internationale Junior Science Olympiade (IJSO), POLi&IS etc.).

- **Arbeitsgemeinschaften und freiwillige Kurse (Übermittag- und Nachmittagsbetreuung)**

Verschiedene Arbeitsgemeinschaften bzw. [Betreuungsangebote](#) werden von Mitgliedern des Kollegiums, aber auch von externen Fachkräften, Eltern, Vereinen u. a. angeboten. Sie sind i. d. R. klassen-/stufenübergreifend und dienen der Förderung besonderer Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Beispielsweise werden die Arbeitsgemeinschaften Lego-Mindstorm, Mathe- und Schach-AG, Tippmaus-Kurse, Longboard-Fahren, ein Koch- und Backkurs sowie eine Theater-AG für die Klassen 5-9 angeboten.

- **Schulsanitätsdienst**

Schülerinnen und Schüler, die mindestens in der Ersten Hilfe ausgebildet sind, stellen im Rahmen des Schulsanitätsdienstes die Erstversorgung im Fall von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher. Den Schulsanitätern wird sowohl theoretisch als auch praktisch durch Fallbeispiele beigebracht, sich in verschiedenen Notfallsituationen richtig zu verhalten. Neben der klassischen Ersten Hilfe liegen die Schwerpunkte auf alltäglichen Situationen (vor allem Sportunfällen). Des Weiteren lernt man in der Ausbildung zum Schulsanitäter auch rechtliche Verpflichtungen und Einschränkungen sowie den rechtlichen Schutz des Ersthelfers kennen. In Form einer Arbeitsgemeinschaft wird hierbei vor allem die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler gestärkt und eine Berufsorientierung findet statt.

- **Förderung sportlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten**

Durch verschiedene Maßnahmen fördert und fordert das Gymnasium Remigianum die sportlichen (und damit auch die) sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Beispielsweise wird ein jährliches Sportfest mit verschiedenen Themen organisiert, verschiedene Sport-AGs wie beispielsweise Schwimmen, Akrobatik, Basketball werden angeboten und die Schülerinnen und Schüler nehmen an Schulwettkämpfen in verschiedenen Disziplinen teil. Außerdem wird regelmäßig Skigymnastik vor den Skifreizeiten angeboten und Sponsorenläufe im Rahmen der Schulpatenschaft mit Tindigani durchgeführt.

Im Rahmen der Übermittagsbetreuung wird am Gymnasium Remigianum zudem die Mittagspause als aktive Pause gestaltet, um die zunehmenden Bewegungsdefizite der Kinder auszugleichen. Bewegte, aktive Pausen bringen schnell Entspannung in den Alltag. In zuvor festgelegten Aktionsfeldern entsteht mit ausgewählten Spielgeräten ein lebendiges und kreatives Miteinander, dass selbst Bewegungsmuffel zum Mitmachen motiviert. Spielerisch werden dabei Geschicklichkeit, Konzentration, Leistungsfähigkeit und Sozialverhalten gefördert. Aktive Pausen unterstützen die

körperlich-geistige Entwicklung über den Schulalltag hinaus: Die Kinder sind fröhlicher, ausgeglichener und haben mehr Freude am Lernen.

- **Schüleraustausche**

In verschiedenen Schüleraustauschprojekten mit den Niederlanden und Frankreich (z. B. „Tag der Nachbarsprache“ in der Klasse 9) erweitern die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre fremdsprachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihre sozialen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen.

- **Zertifikatskurse**

In verschiedenen Kursen werden die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb von Zusatzqualifikationen bzw. bei der Teilnahme an Wettbewerben und internationalen Begegnungen wie z. B. DELF, CNaVT, Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung vorbereitet und begleitet.

- **Leseförderung**

Die Leseförderung findet am Gymnasium Remigianum durch unterschiedliche Aktivitäten und Maßnahmen statt:

- Teilnahme an der jährlichen Buch-Gutschein-Aktion zum Welttag des Buches (Klasse 5) in Verbindung mit dem Besuch einer Buchhandlung,
- Teilnahme am jährlichen Lesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (Klasse 6),
- Teilnahme am jährlichen Vorlesewettbewerb der Borkener Zeitung,
- Teilnahme am jährlichen „Klasse!-Projekt“ der Borkener Zeitung (Zeitungsmedienprojekt) in der Klasse 8,
- Teilnahme am „SommerLeseClub“ der Remigius-Bücherei (Klasse 5-7),
- Teilnahme am jährlichen bundesweiten Vorlesetag (Stiftung Lesen),
- Vorstellung von Lieblingsbüchern in verschiedenen Jahrgangsstufen und Phasen des Deutschunterrichts,
- Gestaltung von Lyrik- und Erzählbänden in verschiedenen Jahrgängen,
- Präsentation von Lese- und Theaterprojekten (insbesondere in der Klasse 5 und 6) des im November stattfindenden Tages der offenen Tür (auch fremdsprachig),
- Umsetzung des Rats der Stiftung Lesen: Pro Schuljahr in jeder Jahrgangsstufe mindestens eine Ganzschrift,
- Erstellung von individuellen Lesetagebüchern,
- Durchführung von Buch- und Lesenächten,
- Autorenlesungen.

- **Lernbüro**

Im Lernbüro finden die Schülerinnen und Schüler nach der regulären Unterrichtszeit in allen Hauptfächern – soweit es die Unterrichtsversorgung in diesen Fächern erlaubt – Unterstützung bei Hausaufgaben, beim Vokabellernen, beim Lernen für eine Klassenarbeit oder wenn gerade neuer Stoff durchgenommen worden ist, den man noch nicht ganz verstanden hat. Bei Lernschwierigkeiten, die intensiver bearbeitet werden sollen, gilt für das Vorgehen im Lernbüro der Dreischritt: Diagnostik (Analyse des Lernhindernisses, Ermittlung der Kompetenzen, die erworben oder verstärkt werden müssen), Arbeitsphase (Übungsschwerpunkte gemäß der Diagnose), Kontrolle/Selbstkontrolle.

Die Gestaltung der Lernzeit erfolgt im Lernbüro immer adressatenorientiert, da die Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler die Auswahl der Übungen bestimmen. Ziel des Lernbüros ist es, bei Lernschwierigkeiten so rechtzeitig einzugreifen, dass der Anschluss schnell wieder gefunden wird. Voraussetzung ist selbstverständlich die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

- **Selbstlernzentrums**

Das Selbstlernzentrum ist ein Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler des Remigianum

- außerhalb des Unterrichts gemeinsam oder alleine lernen und arbeiten können,

- Recherchen (Internet, Nachschlagewerke etc.) durchführen können,
- Referate und Präsentationen (Smartboard mit Beamer) vorbereiten können,
- Präsentationen vor Klassen- oder Lerngruppen zeigen können, bei denen das Smartboard genutzt werden kann,
- Hausaufgaben machen können,
- eigenständig Lernprogramme durcharbeiten können und
- das selbstständige Arbeiten einüben können.

Neben variablen Arbeitstischen und einer Fachbücherei finden die Schülerinnen und Schüler Computerarbeitsplätze mit Internetzugang sowie Basissoftware (zur Textverarbeitung/Tabellenkalkulation/Bildschirmpräsentation etc.) und spezielle Programme zu einzelnen Fächern.

- **Remi-Moodle**

Die schuleigene Lernplattform Remi-Moodle wird weiterentwickelt. Neben Angeboten vieler Fachlehrer liegen in virtuellen Klassenräumen Dateien mit Übungen und Lösungen zur Selbstkontrolle bereit. Außerdem findet über diese Plattform der Austausch von Unterrichtsmaterialien, Klassenarbeiten etc. statt. Zudem dient diese Plattform als Online-Informationssystem zur Unterstützung der Kommunikation für die ganze Schulgemeinde.

## 2. Maßnahmen zur inneren Differenzierung

*APO SI (gültig ab 1. August 2013), § 3, Abs. 1: „[Der Pflichtunterricht] ist durch individuelle Förderung als pädagogisches Grundprinzip geprägt.“*

- **Individuelle Förderung durch Binnendifferenzierung und kooperative Lernformen im Unterricht**

Durch Binnendifferenzierung und den Einsatz von kooperativen Lernformen im Unterricht (u. a. Freiarbeit, Lerntagebücher, Stationenlernen, Wochenplanarbeit, Projektarbeit, Nutzung neuer Medien, Reader mit differenzierenden Materialien, Selbstlernmaterialien, arbeitsteilige Gruppenarbeit, Portfolioarbeit, Erstellung und Durchführung von Präsentationen etc.) erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, individuelle Aufgaben und Themen zu bearbeiten und ihre Lernzeit häufig selbst zu bestimmen. Außerdem wird nach Schwierigkeit und Umfang differenziertes Material z. B. in Förderstunden eingesetzt. Formen der Selbstorganisation, Selbstreflexion und verschiedene Arbeitstechniken werden systematisch im Unterricht angeleitet und die Schülerinnen und Schüler werden an Planungs- und Auswertungsphasen des Unterrichts beteiligt.

- **Förderung der kriteriengeleiteten Schülerselbstbeobachtung und Selbsteinschätzung**

Die kriteriengeleitete Schülerselbstbeobachtung und –einschätzung wird u. a. durch den Einsatz von Checklisten zur mündlichen Beteiligung (Selbstkontrolle), Bewertungsbögen für Referate, kooperative Lernformen und zur Gruppenarbeit gefördert. Außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern regelmäßig Rückmeldungen zum Leistungsstand, der auf Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie auf Fremdeinschätzung durch die Lehrerin/den Lehrer beruht.

- **Vermittlung von Lerntechniken, Lernstrategien und Arbeitsorganisation**

Das Gymnasium Remigianum hat sich zum Ziel gesetzt, nicht nur im Fach „Lernen lernen“, sondern verstärkt auch im Fachunterricht Lerntechniken, Lernstrategien und Formen der Arbeitsorganisation zu vermitteln. In welchem Fach wann welche Lerntechniken, Lernstrategien etc. eingeführt und vertieft werden, wurde im schulinternen Methodencurriculum festgelegt.

- **Kompetenzraster**

In Form von Kompetenzrastern werden verbindliche Vereinbarungen zu inhaltlichen Zielen und Teilzielen festgelegt, die auch zur Selbstbeobachtung und Leistungsbewertung eingesetzt werden. In den Fachschaften wurde der Einsatz von Kompetenzrastern in allen Jahrgangsstufen festgelegt.

- **Wochenplanarbeit**

Ein Wochenplan ist ein Organisationsmodell, das flexibel im Unterricht eingesetzt werden kann und sowohl Kindern als auch Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit gibt, den individuellen Lernvoraussetzungen differenziert zu begegnen. Die im Wochenplan enthaltenen Aufgaben werden in einem vorher festgelegten Zeitraum bearbeitet. Der Wochenplan kann Pflichtaufgaben und ein Wahlangebot enthalten. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst über die Reihenfolge der zu bearbeitenden Aufgaben und gehen in ihrem individuellen Lern- und Arbeitstempo vor.

Die Wochenplanarbeit fördert die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder. Sie unterstützt die Kooperationsfähigkeit nicht nur zwischen den Schülerinnen und Schülern selbst, sondern auch die mit den Lehrkräften durch eine veränderte Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Des Weiteren ermöglicht die Wochenplanarbeit in zunehmendem Maße Möglichkeiten der Selbsteinschätzung. Positive Auswirkungen auf die Motivation und die Lernbereitschaft der Kinder sind ebenso eine wesentliche Konsequenz wie die veränderte Rolle der Lehrerinnen und Lehrer.

An unserer Schule wurde die Wochenplanarbeit flächendeckend in der Sekundarstufe I eingeführt.

### 3. Lernbegleitung und Beratung

- **Beratungswege**

Das Gymnasium Remigianum hat ein [Beratungskonzept](#), welches für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern verdeutlicht, an wen sie sich wenden können, falls sie Fragen haben oder Hilfestellung bei verschiedenen Themen suchen. Außerdem gibt es speziell ausgebildete [Ansprechpartner](#) zu verschiedenen Themenbereichen.

- **Individuelle Beratung in besonderen Situationen und Problemlagenberatung**

Zur Ergänzung und Intensivierung der vielfältigen Beratungsarbeit am Gymnasium Remigianum hat die Schule eine Beratungslehrerin, die Beratungen zur individuellen Förderung in besonderen Situationen und bei Problemlagen durchführt. Beratungsanlässe können beispielsweise Lern- und Leistungsprobleme, Angst in der Schule, Blockaden bei Klassenarbeiten, Seiteneinstieg in der Sekundarstufe I von einer anderen Schulform, Verhaltensauffälligkeiten, persönliche und familiäre Belastungen sowie Sucht- und Ess-Störungen sein. Über die Beratungslehrerin kann auch der Kontakt zu anderen Beratungsstellen, wie etwa zur regionalen Schulberatungsstelle, oder zu anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen vermittelt werden.

- **Individuelle Beratung zur Begabtenförderung**

Eine Beratungslehrerin am Gymnasium Remigianum beschäftigt sich insbesondere mit der Begabtenförderung bei überdurchschnittlich guten schulischen Leistungen und besonderen Begabungen. Sie informiert interessierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über weitere Informationsquellen (Literatur, Internet, behördliche Stellen), Fördermöglichkeiten am Remigianum und vereinbart ggf. entsprechende Fördermaßnahmen u. a. mit der Schulleitung.

- **Beratung bei Schüleraustausch und Auslandszeit**

Eine Ansprechpartnerin für Schüleraustausch und Auslandszeit informiert am Gymnasium Remigianum über die verschiedenen Möglichkeiten, die bestehen, wenn man eine Zeit im Ausland verbringen möchte, u. a. über das parlamentarische Patenschaftsprogramm des deutschen Bundestages, das in sehr begrenzter Zahl Stipendien für ein Auslandsjahr vergibt, den Austausch auf Gegenseitigkeit durch die Bezirksregierung Düsseldorf, kommerzielle Veranstalter und die Austauschaktivitäten des Rotary Clubs.

- **Beratung in Krisenfällen**

Ein Team aus Beratungslehrern beschäftigt sich mit Krisenfällen, die in der Schule auftreten können. Sie schützen und unterstützen Schülerinnen und Schüler in Krisensituationen, suchen (ggf. in

Zusammenarbeit mit den Eltern) nach Lösungswegen aus der Situation und helfen diese aktiv zu verbessern. Außerdem werden präventive Maßnahmen gegen Gewalt und Mobbing durchgeführt und Projekte unterstützt, die das Schulklima verbessern und eine offene Atmosphäre und faire konstruktive Gesprächs- und Streitkultur ermöglichen. Dies kann in Projekten, Elternabenden, Konferenzen, Vorträgen etc. geschehen.

- **Schulseelsorge**

Es ist uns wichtig, dass an unserer Schule neben dem notwendigen Lern- und Leistungsprogramm auch ein Lebens- und Begegnungsfeld geschaffen wird, in dem sich alle Beteiligten in einem menschenfreundlichen und werteorientierten Schulumfeld angenommen und aufgehoben wissen. Diesem Aufgabengebiet widmet sich [unser Schulseelsorger](#).

Ein wichtiges Aufgabenfeld der Schulseelsorge ist es zunächst ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme aller am Schulumfeld beteiligten Personen zu haben. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer wie auch Eltern und sonstige MitarbeiterInnen des Gymnasiums, die sich in schwierigen persönlichen Lebenssituationen und Lebenskrisen (z. B. Belastungen im familiären und schulischen Umfeld, Trauersituationen etc.) befinden, können jederzeit ein persönliches und vertrauliches Beratungsgespräch wahrnehmen.

Neben diesen Beratungsgesprächen bietet unser Schulseelsorger im Schuljahresverlauf unterschiedliche Projekte zur Persönlichkeitsförderung, zur Stärkung eines werteorientierten Verantwortungsbewusstseins und zum gemeinsamen sozialen Lernen (z. B. der ‚Oasenmorgen‘ für die 5. Klassen im Jugendhaus sowie die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz) an.

In Zusammenarbeit mit der ökumenischen Fachkonferenz Religion finden darüber hinaus im Jahreszyklus meditative und religiöse Angebote statt (z. B. Advents- und Fastenfrühschichten, ‚Raum der Stille‘ am Tag der offenen Tür, ökumenische Wortgottesdienste zur Begrüßung der neuen 5-er sowie zur Entlassung der Abiturienten und in der Advents- und Fastenzeit).

- **Begleitung beim Erwerb von Zusatzqualifikationen bzw. bei der Teilnahme an Wettbewerben und internationalen Begegnungen**

Beim Erwerb von Zusatzqualifikationen bzw. bei der Teilnahme an Wettbewerben und internationalen Begegnungen (z. B. Science on Stage, DELF, Comenius-Projekt, CNaVT) werden die Schülerinnen und Schüler individuell von Lehrern begleitet und unterstützt. Die Prüfungen für die Zusatzqualifikationen werden z. T. bei entsprechender Qualifikation direkt von den Lehrerinnen und Lehrern der Schule abgenommen.

- **Elternsprechtage, Einzelfallberatung**

Zweimal pro Schuljahr finden für alle Eltern Sprechstage statt, in denen sie über den individuellen Lern- und Leistungsstandes ihres Kindes informiert werden. Außerdem werden im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Sprechstunden der einzelnen Lehrer Einzelfallberatungen zur individuellen Förderung durchgeführt.

- **Individuelle Lern- und Förderempfehlungen**

Die Schülerin/der Schüler erhält eine individuelle Lern- und Förderempfehlung neben dem Halbjahreszeugnis, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib an der bisherigen Schulform gefährdet ist. Dabei wird ein individueller Förderplan erstellt und ein Beratungsgespräch mit den Eltern sowie ggf. mit der betreffenden Schülerin/dem Schüler durchgeführt.

- **Hausaufgabenbetreuung**

Im Bereich der Übermittagsbetreuung werden Hausaufgabenhilfen fast täglich angeboten, in denen die Schülerinnen und Schüler eigenständig ihre Hausaufgaben bearbeiten können. Die Betreuer stehen für Fragen zur Verfügung, geben Tipps für die selbstständige Lösung der Aufgaben und sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre.

- **Schüler helfen Schülern**

Die Schülerversammlung (SV) des Gymnasium Remigianum organisiert eine von älteren Schülerinnen und Schülern begleitete Gruppennachhilfe unter dem Namen „Schüler helfen Schülern“. Die Nachhilfe findet in der Regel nach dem Unterricht in Gruppen von drei bis vier und in Ausnahmefällen fünf Schülern wöchentlich statt. Die Kosten für die Nachhilfe richten sich nach der Gruppengröße. „Schüler helfen Schülern“ versteht sich nicht als dauerhafte Nachhilfe, sondern als Unterstützungskurs (Dauer ca. 8 Wochen), um vorübergehenden Schwächen entgegenzuwirken und die Schüler individuell zu fördern.

- **Begleitetes Überspringen**

Da einerseits Überspringen selten und nur in Einzelfällen vorkommt und andererseits die Voraussetzungen sehr unterschiedlich sein können (vorher besuchte Klassenstufe bzw. Schule, Zeitpunkt im Schuljahr, jeweilige Laufbahnvoraussetzungen u. a.), gibt es keine generell vorgesehenen Maßnahmen.

Es findet zunächst mindestens ein Beratungsgespräch mit den Eltern und dem betroffenen Schüler bzw. der Schülerin statt. Dabei werden Laufbahnfragen (z. B. 2. Fremdsprache), Fragen zur Motivation/Leistungsbereitschaft, zur Sozialisation usw. geklärt, um den Erfolg der geplanten Maßnahme abzusichern.

Im positiven Fall werden den Eltern und dem Überspringer/der Überspringerin Hilfen angeboten: Bereitstellung von Lehrbüchern, Hilfe bei der Suche nach außerunterrichtlicher Hilfe ("Nachhilfe"). Es wird ein Zeitplan aufgestellt, bis wann welche Lernziele erreicht werden sollen. Die Schule bietet auch an, bei Leistungskontrollen und Versetzungsentscheidungen den Förderplan zu berücksichtigen.

Je nach Einzelfall bietet die Schule Hilfen bei der Vorbereitung des Überspringens oder/und Hilfen bei der Aufarbeitung der Lücken; dazu muss allerdings auch erwartet werden, dass Eltern und Schüler ggf. um derartige Hilfestellungen nachsuchen.

- **Beratung und Betreuung von ausländischen Gastschülerinnen und Gastschülern**

Die ausländischen Gastschüler werden an ihrem ersten Schultag am Remigianum zunächst offiziell begrüßt und willkommen geheißen.

Im Anschluss daran erstellen die beiden [zuständigen Fachkräfte](#) gemeinsam mit dem Gastschüler einen für sie bzw. ihn passenden, individuellen Stundenplan. Hierbei kann die Gastschülerin/der Gastschüler selbstverständlich Wünsche angeben bzw. solche Fächer wählen, die für sie bzw. ihn von Interesse sind bzw. Fächer, die sie/er seitens ihrer/seiner Heimatschule belegen muss/sollte. Sollten sich im Laufe der Zeit Schwierigkeiten in einem bzw. mehreren Fächern ergeben (beispielsweise zu geringe Deutschkenntnisse für das Verstehen von Unterrichtsinhalten), ist es möglich, diese Fächer gegen andere zu tauschen bzw. bestimmte Fächer zu vertiefen.

Um die Gastschüler besonders gut und persönlich betreuen zu können, findet einmal pro Woche ein Treffen mit allen Gastschülern des Remigianum statt. In dieser Zeit können die Schüler Probleme und Sorgen aller Art ansprechen, Wünsche bezüglich ihres Stundenplans äußern oder aber generelle Fragen (zur Schule, zur Stadt Borken, zu kulturellen Bräuchen etc.) stellen. Dieses Treffen dient vor allem jedoch der Förderung und Vertiefung der deutschen Sprache. Die Gastschüler üben, wiederholen und vertiefen mit Hilfe von individuellen Übungen – in Papierform oder aber auch am PC – grammatikalische Phänomene der deutschen Sprache. Gesteigerten Wert legen die betreuenden Lehrer dabei auf die Erweiterung der kommunikativen Kompetenz, d. h. sie regen die Schüler stets zur Teilhabe an interessanten Dialogen an, die sie zunächst befähigen sollen, sich in Alltagssituation angemessen und ohne große Mühe unterhalten zu können. Bei bereits sehr gut vorhandenen Deutschkenntnissen wird versucht, gezielt Wortschatzübungen durchzuführen, damit sie sich mühelos und flüssig auch in anspruchsvollen Gesprächssituationen aktiv beteiligen können. Am Ende des Aufenthaltes erhält jeder Gastschüler einen offiziellen Nachweis über die erbrachten Leistungen und ein individuelles Gutachten, das in Form eines Fließtextes Auskunft über die Integration innerhalb der einzelnen Kurse bzw. Klassen, das Sozialverhalten der Schülerin/des Schülers und den Lernfortschritt detailliert Auskunft gibt.

- **Rückmeldungen zum Lernen und Leisten**  
Das Gymnasium Remigianum hat eine Reihe von Maßnahmen zur Rückmeldung von Lernen und Leisten im Fach entwickelt, die die Schülerperspektiven mit einbeziehen und am Können der Schülerinnen und Schüler orientiert motivierend und ermunternd nächste Lernschritte aufzeigen. Beispielsweise wurden Kompetenzraster mit „Ich kann...“-Statements fach- und themengebunden für die einzelnen Jahrgangsstufen entworfen, eine Checkliste zur Selbstkontrolle der mündlichen Beteiligung, Bewertungsbögen zum kooperativen Lernen, zur Gruppenarbeit und zur mündlichen Mitarbeit und Rückmeldebögen nach Klassenarbeiten mit der eigenständigen Formulierung von Trainingsschwerpunkten an der Schule etabliert.
- **Lernvereinbarungen**  
Förderempfehlungen bei (drohendem) Defizit führen zu gemeinsam erarbeiteten Lernvereinbarungen zwischen Schüler, Eltern und Lehrer, die in einem zeitlich festgelegten Rahmen überprüft werden. Somit werden die Schülerinnen und Schüler selbst an den Förderplänen beteiligt und zu Lernplänen angeregt.
- **Umgang mit Schulumüdigkeit**  
Schülerinnen und Schüler erhalten Beratungen bei Schulumüdigkeit. Außerdem werden Fehlzeiten nachgehalten, Eltern unmittelbar informiert, Schülerinnen und Schüler über Konsequenzen aufgeklärt und Konsequenzen eingehalten.
- **Ansprechpartner**  
Es gibt schulische Ansprechpartner der individuellen Förderung sowie Beratungslehrer für Begabtenförderung und bei besonderen Situationen und Problemlagen. Außerdem beraten sich Lehrerinnen und Lehrer ggf. mit Schulpsychologen bzw. schulpsychologischen Beratungsstellen.

## Handlungsfeld III: Übergänge begleiten, Lernbiographien bruchlos gestalten

- **Portfolioarbeit**  
Für alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 wird durch die Schule ein Portfolioinstrument eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren darin ihren gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung. Das Portfolioinstrument bildet somit die Grundlage für die individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft.
- **Potentialanalyse**  
Die Potenzialanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung für Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Berufs- und Studienorientierung. Zu Beginn des Orientierungsprozesses unterstützt die Potentialanalyse Schülerinnen und Schüler darin, ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale zu entdecken. Dies gelingt über handlungsorientierte Verfahren sowie durch Selbst- und Fremdeinschätzung der Schülerinnen und Schüler. An die Potentialanalyse schließt sich ein individuelles Auswertungsgespräch an, in dem die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe geschulten Personals ihre individuellen Ergebnisse der Potentialanalyse bewerten. Anschließend werden die Ergebnisse der Potenzialanalyse im Portfolioinstrument schriftlich fixiert.
- **Berufsfelderkundung**  
Die Berufsfelderkundung liefert den Schülerinnen und Schülern Impulse, realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Speziell geht es bei der Berufsfelderkundung darum, dass die Schülerinnen und Schüler erste praxisnahe Einblicke in mehrere berufliche Abläufe bekommen. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, eine reflektierte, an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Auswahl eine Betriebspraktikums zu treffen.

- **Betriebspraktikum**  
Über ein Betriebspraktikum lernen die Schülerinnen und Schüler die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen. In dieser Phase der Berufs- und Studienorientierung setzen sich die Schülerinnen und Schüler über zwei Wochen praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander.
- **Gegenseitige Schulhospitationen**  
Um die Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium bzw. von der Sekundarstufe I in die Oberstufe besser zu begleiten bzw. Lernbiographien bruchlos zu gestalten, finden gegenseitige Hospitationen aufnehmender bzw. abgebender Schulen statt. Außerdem nehmen Lehrer der abgebenden Schulen an Erprobungsstufenkonferenzen teil, sodass ein Austausch zwischen Grundschule und Gymnasium über die Entwicklung eines Kindes möglich ist.
- **Tag der offenen Tür**  
Am Tag der offenen Tür können die Kinder der vierten Klassen und ihre Eltern sich einen ersten Eindruck von den Fächern und Arbeitsweisen unserer Schule verschaffen. Die Eltern können sich an diesem Tag auch individuell beraten lassen.
- **Klassenleiter-Tage und Klassenlehrer-/Fachlehrerteams**  
Die jeweiligen Klassenlehrer führen die Schülerinnen und Schüler an den ersten beiden Schultagen des neuen Schuljahres in den Schulalltag ein. Außerdem wird insbesondere in der Erprobungsstufe in Klassenlehrer- und Fachlehrerteams mit einer begrenzten Anzahl von Lehrern zusammengearbeitet, die sich regelmäßig über die Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler austauschen.
- **Wechsel in die Oberstufe**  
Am Tag der offenen Tür werden Bestimmungen der Oberstufe in einem Vortrag erläutert und man erhält die Gelegenheit, sich individuell beraten zu lassen. Im Laufe des Jahres dienen weitere Termine der Information. Ein Informationsabend über die Laufbahn in der Oberstufe wird für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern angeboten, anschließend erhält man die Gelegenheit, sich über einzelne Fächer zu informieren. Ausschlaggebend für die Laufbahn ist die Fächerwahl bei Eintritt in die Oberstufe. Deswegen werden Pflichtbelegungen und Wahlmöglichkeiten mit einer Lehrperson des Beratungsteams individuell besprochen.

## Handlungsfeld IV: Wirksamkeit überprüfen, Förderung über Strukturen sichern

- **Analyse von Schulstatistiken**  
Hier werden systematisch Indikatoren gewonnen und verwendet, die die Wirksamkeit von Fördermaßnahmen anzeigen. Zum Beispiel wird die Zahl der Nichtversetzungen, Häufigkeit und Wirksamkeit von Warnungen, individuellen Lern- und Förderempfehlungen und die Zahl der Schulwechsler in Konferenzen besprochen.
- **Beratungsgespräche und Lernvereinbarungen**  
Im Zusammenhang mit den individuellen Lern- und Förderempfehlungen wird mit den Eltern und den Schülerinnen/Schülern ein Beratungsgespräch durchgeführt, in dem ein individueller Förderplan erstellt wird und Lernvereinbarungen getroffen werden. Außerdem plant das Gymnasium Remigianum im Zusammenhang mit dem Rückmeldebogen, der zusammen mit den Klassenarbeiten ausgefüllt wird, bei (drohenden) Defizitleistungen während des Halbjahres Lernvereinbarungen zwischen den Schülern, den Eltern und dem Lehrer/der Lehrerin zu schließen, die jeweils zu der nächsten Klassenarbeit überprüft werden.

- **Stundenplanfestlegung von Förderangeboten**  
Das Stundenplanraster integriert Förderung (Förderstunden, Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung), die meistens parallel in allen Klassen der jeweiligen Jahrgangsstufen stattfinden.
- **Ansprechpartner zur individuellen Förderung**  
Die Schule hat zwei Ansprechpartner und Koordinatoren zur individuellen Förderung benannt, die sich in Form eines Zertifikatskurses zum „Experten individuellen Förderung“ in diesem Bereich weitergebildet haben und ihre Kenntnisse an eine „Arbeitsgruppe Individuelle Förderung“ sowie an das Kollegium und die Schulleitung weitergeben. Durch sie werden auch allgemeine Materialien zur individuellen Förderung gesichtet, ans Kollegium weitergeleitet und in Form von Fortbildungen weitergegeben.
- **Beratungskonzept zur individuellen Förderung**  
In einem Organigramm des Gymnasium Remigianum wird genau festgelegt, wer bei welchen Schwierigkeiten, Problemen und Fragen als Ansprechpartner am Gymnasium Remigianum zuständig ist. Außerdem gibt es schulische Spezialisten für Lernberatung (Beratungsexperten).
- **Kooperation mit Eltern**  
Eltern erhalten systematisch Rückmeldungen bei guten und besonderen Leistungen ihrer Kinder. Außerdem finden Elterninformationsabende zu ganz unterschiedlichen Themen statt und die Lernvereinbarungen bei Lernschwierigkeiten werden in Kooperation mit den Eltern geschlossen.
- **Kooperation mit außerschulischen Partnern**  
Über die Schulleitung, Beratungslehrer oder auch die Klassenlehrer finden Kooperationen mit den Fachberaterinnen und -beratern der Bezirksregierungen, mit der Jugendhilfe, mit staatlichen Schulpsychologen, schulpsychologischen Diensten, Beratungsstellen für Hochbegabung, mit freien Trägern und mit der kommunalen Gleichstellungsstelle statt.
- **Doppelstunden-Modell**  
Der Unterricht wird überwiegend in Doppelstunden, d. h. in 90-Minuten-Einheiten, erteilt. Diese schaffen Freiräume für vertiefendes Lernen und Üben, führen zu mehr Ruhe im Schulvormittag und entlasten nicht zuletzt die Schultasche.
- **Homepage/Newsletter**  
Durch die im Schuljahr 2012/13 neu gestaltete Homepage und den Newsletter werden Eltern, Schüler und Lehrer über das Schulleben und besondere Ereignisse informiert.